

Einmal im Jahr kommt das Schiff

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 28

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757546>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

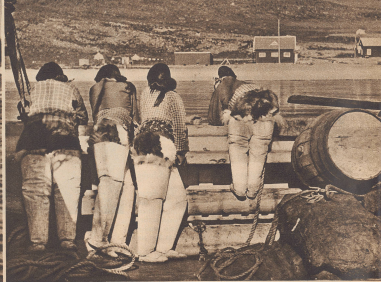


Die Leute von Thule kennen aus Erfahrung das ungefähre Ankomme des Schiffes. Es kann einige Tage früher oder später im August sein, je nachdem wie das Wetter auf der Überfahrt sich macht. Stundenlang sitzen die Thuler täglich auf dem Ausguck, einige mit Fernrohren bewaffnet, jedermann gespannt und bereit, zu erster Meldung zu können: »Das Schiff kommt, ich sehe es!«
Comme nous le savons par expérience de la venue du bateau, les habitants surveillent la mer durant des heures afin d'en signaler l'arrivée dès qu'il apparaît à l'horizon.

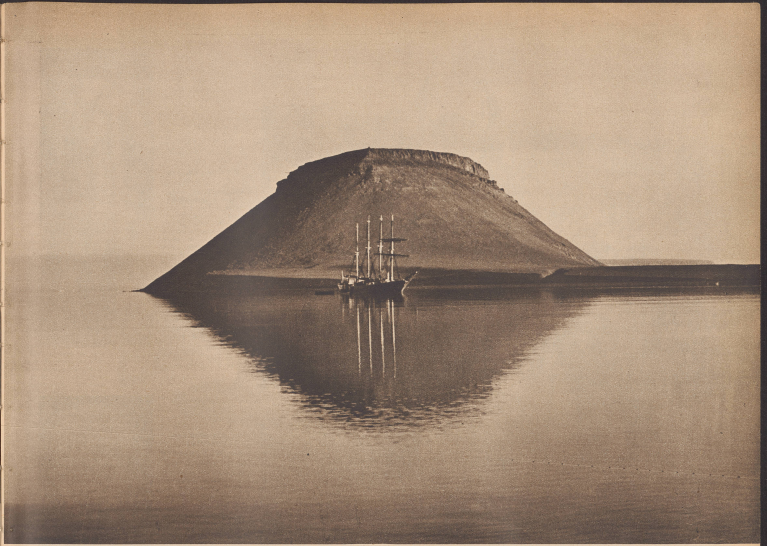
Einmal im Jahr kommt das Schiff



Vor einer Stunde ist das Schiff als kleine Silhouette am Horizont entdeckt worden. Im Augenblick fährt es sich der Küste. Eine Flottille von Kajaks fährt der »Sviridiliken« zur Begrüßung entgegen.
Le bateau est signalé, il mit la côte au ralenti. Une flottille de kajaks l'emprunte à la rencontre.



Vier Eskimofrauen sind an Bord des »Sviridiliken« gekommen, um das Schiff und seine Einrichtungen zu Augenschein zu nehmen. Sie viel Interesse schon sie zwar über die Reihung den Auladararbeiten zu.
Des Esquimaudes sont montées à bord de »Sviridiliken« et juchées sur le bastingage, elles inspectent avec intérêt les opérations de chargement.



Das dänische Regierungsschiff »Sviridiliken«, ein Viermastsegelschiff, hat Anker geworfen auf der Reede von Thule, gerade im Spiegelbild des Thulefelsens, des Wahrzeichens dieser einsamen Gegend.
Le quatre-mâts »Sviridiliken« a jeté l'ancre dans la baie Thule.

AUTRANON PHOTOGRAPH

Im hohen Norden Grönlands auf der Hayeshalbinsel nördlich der Melville Bay liegt eine kleine Eskimobesiedlung und Handelsstation, Thule genannt. Sie ist eine Gründung des großen dänischen Forschers Knud Rasmussen. Von hier aus unternahm er seine ethnographischen Expeditionen in die nördlichsten Gebiete Grönlands und nach der amerikanischen Arktis. Die Bewohner von Thule, etwa hundert nicht mehr ganz rennbildige Eskimos, leben von Jagd und Fischfang. Während sieben bis acht Wochen des Jahres (im August und September) ist in diesem hohen Norden — Thule liegt auf 77° nördlicher Breite — die Küste eisfrei und die Reede von Thule befahrbar. In diese Zeit fällt das große und einmalige Fest des Jahres, der Tag, da das Schiff der dänischen Grönlandsverwaltung eintrifft. Es bringt für die Kolonie Lebensmittel, Munition, Kleider und mancherlei durch die Zivilisierung nötig gewordene Gerätschaften für ein Jahr, und es holt die Pelze, die getrockneten Fische, den Tran und was die Eingeborenen sonst noch zu verkaufen haben, ab. Einige Tage bleibt das Regierungsschiff in Thule, dann fährt es wieder ab zum Besuch weiterer Handelsstationen an der Westküste Grönlands. Dieses Jahr haben die Leute von Thule vielleicht amnest Apokalypt nach dem Regierungsschiff, denn im Mutterland Dänemark ist allerhand anders geworden in den letzten drei Monaten. Wenn die Thuler es nicht schon durch Radiomeldungen vernommen haben, so werden sie es durch das Ausbleiben des Schiffes merken, wie schlimm es gegenwärtig um die Ordnung im alten Europa bestellt ist.

La visite annuelle du bateau

Au Groenland, à l'extrémité de la presqu'île de Hayes, un peu au nord de la baie de Melville, se trouve le petit village de Thule où vivent une centaine d'Esquimaux. A Thule, on est une petite station commerciale, fondée par l'explorateur danois Rasmussen. Depuis un long et ce n'est que depuis sept à huit semaines (août-septembre) que la côte est libre de glace. C'est à cette époque, une fois par an, que le bateau de l'administration danoise du Groenland visite Thule, visite qui constitue pour les habitants de la station le plus grand événement de l'année. Le bateau qui fait escale pendant sept, apporte aux indigènes de la colonie des vivres, des munitions, des habits et quelques distractions et ramène à terre ce qu'ils ont pu vendre. C'est très intéressant, les habitants de Thule attendent avec impatience la venue du bateau de l'administration, à cause des nouvelles qu'ils en tirent. S'ils n'ont pas reçu par radio les nouvelles d'Europe, ils comprennent, à la façon de venir, que de graves événements se déroulent.



Blau vom höchsten Punkt des Thulefelsens auf die Thulebucht, wo das Schiff der dänischen Grönlandsverwaltung »Sviridiliken« vor Anker liegt. Der Mann, der da steht, ist der Kapitän des Schiffes.
Vue du haut du rocher de Thule qui domine la rade dans laquelle est amarré le bateau de l'administration. Au premier plan, le capitaine du bateau.